

II- 6598 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT

Zl. 10.000/141-Parl/88

17. Jänner 1989

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Mag. Leopold GRATZ

Parlament
1017 Wien

3097 /AB

1989 -02- 14

zu 3143 /J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3143/J-NR/88, betreffend die wirtschaftliche Führung der Bundestheater, die die Abgeordneten Mag. Cordula Frieser und Genossen am 15. Dezember 1988 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Generalsekretär Dr. Scholten hat bei seiner Bestellung primär den Auftrag erhalten, den Österreichischen Bundestheaterverband so zu leiten, daß eine ordnungsgemäße Abwicklung des Theaterbetriebes gewährleistet ist.

Insbesondere hat er die Aufgabe, wirtschaftliche und organisatorische Verbesserungen herbeizuführen, die die Kostenstruktur der Bundestheater für den Steuerzahler vorteilhaft verändern. Weiters soll er Vorschläge für eine rechtliche Neustrukturierung der Bundestheater erarbeiten und insbesondere die Entscheidung über die Sinnhaftigkeit und etwaige Ausgestaltung eines Bundestheaterorganisationsgesetzes unterbreiten.

- 2 -

ad 2)

Die Äußerung Dr. Scholtens vom 18. November 1988 steht keinesfalls im Widerspruch zu früheren Stellungnahmen. Es ist klar, daß das Unternehmensziel der Bundestheater nie sein kann, auf kostensparendste Art und Weise ohne Berücksichtigung künstlerischer Kriterien zu arbeiten. Eine Konsequenz dessen müßte nämlich sein, die Bundestheater zu schließen. Das primäre Ziel dieses Betriebes ist vielmehr, gutes Theater zu ermöglichen. Im Rahmen dieses kulturellen Auftrages ist aber freilich der kostensparendste Weg zu suchen. Es sei bloß auf einen Erfolg im abgelaufenen Jahr verwiesen: Erstmals konnte der Betriebsabgang der Österreichischen Bundestheater gesenkt werden.

ad 3)

Die Österreichischen Bundestheater haben bereits derzeit ein System der Kostenrechnung, das zu Beginn 1988 eingerichtet worden ist und eine genaue Überwachung der Verwendung der Budgetmittel ermöglicht. An Verbesserungen und Verfeinerungen dieses Systems wird laufend gearbeitet.

ad 4)

Zu dieser Frage verweise ich auf den von Generalsekretär Dr. Scholten vorgelegten Bundestheaterbericht, der genaue Übersichten insbesondere über die Finanzgebarung der Bundestheater enthält. Eine Bilanz im aktienrechtlichen Sinn ist für die Bundestheater als Betriebe der staatlichen Verwaltung weder erstellbar noch sinnvoll.

ad 5)

Zu dieser Frage sei vorerst auf die Beantwortung zur Frage 3 verwiesen:

- 3 -

Das System der monatlichen Budgetkontrolle hat dazu geführt, daß der Betriebsabgang der Österreichischen Bundestheater heuer erstmals gesenkt werden konnte, was meines Erachtens das Aufzählen einzelner Maßnahmen zur Dokumentation der stärkeren Ausgabendisziplin der Bundestheater erübrigt.

ad 6)

Neben der verbesserten Kontrolle der Verwendung der Mittel ist durch gezielten Einsatz von Fremdfirmen sowie verbesserte Koordination der Werkstättenarbeit und der Materialbeschaffung gerade im künstlerischen Bereich die Arbeit der Bundestheater effizienter und kostenbewußter geworden.

ad 7)

Im administrativen Bereich wurden Einsparungen und kostenbewußtes Handeln insbesondere durch das Nichtnachbesetzen von freiwerdenden Dienstposten sowie eine sinnvoll differenzierte Vertragsgestaltung, etwa das Ersetzen von Bühnendienstverträgen durch Sonderverträge nach dem Vertragsbedienstetengesetz überall dort, wo kein Anwendungsbereich für Bühnendienstverträge gegeben ist, sowie auch hier durch den erweiterten und gezielten Einsatz von Fremdfirmen erreicht.

